

Den Stern des Südens besser verstehen

Im Jahre 1978 erschien mit der "Gebrauchsanweisung für Amerika" im Piper Verlag der erste Band einer höchst erfolgreichen und bis in diese Tage hinein konsequent fortgeführten Reihe. Mittlerweile sind weit über 100 Gebrauchsanweisungen erschienen, laut Piper Verlag haben sich weit mehr als zwei Millionen Bücher dieser Reihe verkauft. Im Blickpunkt der Bücher steht jeweils ein Land, eine Region oder eine Stadt, dazu gesellt sich ein namhafter Autor, der sehr unterhaltsam seine ganz eigene Sichtweise auf die jeweilige Örtlichkeit zum Besten gibt.

Mit dem vorliegenden Buch beschreitet die "Gebrauchsanweisungen"-Reihe allerdings Neuland, denn mit dem FC Bayern München steht dieses Mal ein Fußballverein im Mittelpunkt. Für diese exotische Folge zeichnet mit Helmut Krausser ein künstlerisches Multitalent verantwortlich. Krausser verdingt sich wahlweise als Schriftsteller, Bühnenautor, Komponist oder als Hörbuchautor. Darüber hinaus hat er es im Schachspiel zu einer gewissen Klasse gebracht, im Backgammon trägt er gar den Titel eines Deutschen Meisters. Doch seine wahre Liebe gehört dem FC Bayern München, schließlich war er als Kind und Jugendlicher in unmittelbarer Nähe zum Olympiastadion aufgewachsen und ist seitdem unheilbar vom Virus dieses Vereins infiziert.

Das kleine, aber feine Büchlein mit knapp 200 Seiten ist in fast 40 Kapitel zu vielen verschiedenen Facetten des FC Bayern unterteilt. Krausser widmet sich darin natürlich den großen Spielern und den Trainerlegenden des Vereins, darüber hinaus aber auch Immateriellem wie dem Bayern-Dusel, dem "Mia san mia"-Gefühl oder dem Hass, dem man als Bayern-Fan unweigerlich ausgesetzt ist. Selbst für den Mannschaftsarzt des FC Bayern hat er ein eigenes Kapitel reserviert, die Spielerfrauen unterschlägt Krausser ebenso wenig wie diejenigen Spieler des FC Bayern, die keine einzige Pflichtspielminute in der Bundesliga absolvieren durften. Ihnen setzt er mit einer eigenen Seite quasi das Denkmal für den unbekannten Spieler. Interessanterweise findet sich darin mit Markus Weinzierl ein derzeit höchst erfolgreicher Bundesliga-Coach. Es scheint demnach sogar ein Leben nach dem FC Bayern zu geben.

Die "Gebrauchsanweisung für den FC Bayern" ist beileibe keine weitere Zusammenstellung der Erfolge und der größten Spieler des Vereins. Stattdessen wird in Kraussers Ausführungen ganz im Sinne der "Gebrauchsanweisungen" deutlich, dass es sich hierbei um die höchst subjektive Einschätzung eines einzelnen Menschen geht. Krausser spült nicht weich, sondern nennt seine persönlichen Favoriten klar beim Namen. Aus der Perspektive eines im Jahre 1964 Geborenen ist es daher völlig nachvollziehbar, dass er "Katsche" Schwarzenbecks 40-Meter-Kracher aus der Nachspielzeit der Verlängerung des 74er-Europapokalfinals als das wichtigste Tor des FC Bayern bezeichnet. Schließlich begann mit dem dadurch erzwungenen und wenige Tage später stattfindenden Wiederholungsspiel der erste Siegeszug der Bayern durch Europa. Den Urknall für den FC Bayern jedoch lieferte ein gewisser Gerhard König. Wer sich dahinter verbirgt, muss entweder Kraussers Buch lesen oder Franz Beckenbauers Wange fragen.

Der Bayern-Fan wird im vorliegenden Buch eine strukturierte Argumentationslinie gegenüber den gängigen Vorurteilen, die einem Bayern-Fan gerne angelastet werden, vorfinden. Vorwürfen wie, dass sich der FC Bayern den Erfolg erkaufte habe oder mit seinen Transfers in erster Linie die Konkurrenten schwächen möchte, scheint Krausser schon oft gegenübergestanden zu haben, denn seine Repliken widerlegen diese substanzlosen Parolen unwiderruflich. Der Autor hat mit dem vorliegenden Büchlein ein höchst unterhaltsames, doch leider nur sehr kurzes Lesevergnügen geschaffen, das aber dennoch sogar dem kundigen Bayern-Fan einige interessante und nachdenkliche Ansichten zu seinem Lieblingsverein liefert. Der Piper-Verlag hat mit der "Gebrauchsanweisung für den FC Bayern" seine Erfolgsreihe auf eine neue Ebene geführt und mit Helmut Krausser den richtigen Mann die Worte finden lassen, um den FC Bayern München zu erklären.

Christoph Mahnel 23.03.2015

